

10

KULTUR

MONTAG, 12. NOVEMBER 2001

WIENER ZEITUNG

Projekt Theater: „Aphrodites letztes Erscheinen“ von Elisabeth Reichart

Liebe, die Lebensräume sucht

Von Christine Dobretsberger

Mit der Uraufführung von Elisabeth Reicharts Text „Aphrodites letztes Erscheinen“ findet eine Fortschreibung des Zyklus „Phantom Liebe“ von Eva Brenners Projekt Theater statt.

Gewählt wird eine Richtung, die Jahrhunderte durchwächst und genau dort keine Löcher in die Zeit brennt, wo der Mythologie der Aphrodite ihre matriarchale Kraft gestohlen wurde.

In Eva Brenners Regie sind Aphrodites ErbInnen (Maren Rahmann, Clemens Matzka, Beate Göbel) selbstironische Geschöpfe, die einer Nachwelt begegnen, die der Liebe keinen Platz einräumt. Und es stellt sich die Frage: Wer hat Amors Pfeile versteckt? Die Erde implodiert, Ängste werden in Illusionen verpackt und Gefühle eingefärbt – was auf optischer Ebene von Beat Zoderers Rauminstallation umgesetzt wurde.

Aber die Liebe, die ihre Lebensräume sucht, bleibt hartnäckig. Farben werden zu Landschaften und Sinneszuständen, Platons Halbwelten von Anrufungen an „Mutter Gaia“ überlagert. Magnetfelder der Liebe, wo Anziehung und Ablehnung kein Gegensatzpaar darstellen,

sondern gleichzeitig auf der Schaumkrone tanzen und im Wellental versinken.

Und es ist die Kunst zur Liebe, bzw. die Liebe zur Kunst, die von den drei PerformerInnen in ein Kleid (Kostüme: Maria Pointner) der Lust verpackt wird, die kaum eine Reflexion – im Sinne einer Transformation in Richtung „Du“ – zulässt.

Drei Persönlichkeiten, die durch ihre unverwechselbare Körpersprache den Ausdruck über die Ebene der Sprache heben und so den Zustand einer neuen Welt erobern, die das Meer der Liebe am Rücken der Zeit trägt.

(Aufführungen bis zum 16. Dezember jeweils von Donnerstag bis Sonntag, Beginn: 20 Uhr. Projekt Theater Studio, 1070 Wien, Burggasse 28–32)

